

Die Schuldfrage knacken ...

WORKSHOP

Leiter:

Dr. med. Dr. phil. Stefan Nagel, Dresden

Alexander Pastoors, Rotterdam

Waldschlößchen, 4. bis 6. Dezember 2009

Teilnehmerzahl: ca. 15 Personen

Mit dem geplanten Workshop möchten wir in einem geschützten Rahmen sowohl Menschen mit HIV und AIDS als auch HIV-negativen Menschen eine Gelegenheit anbieten, sich mit Fragen nach Schuld und Verantwortung im Umgang mit der HIV-Infektion auseinanderzusetzen und ohne Angst vor möglichen Konsequenzen die für sie selbst wie für das Selbstverständnis von Selbsthilfegruppen relevanten Probleme zu diskutieren. Wir würden dabei gern anhand von Beispielen, die die Workshop-Teilnehmer einbringen, typische zwischenmenschliche Konstellationen und Infektionssituationen herausarbeiten, die offen oder verdeckt mit Schuldgefühlen und Schuldzuschreibungen belegt sind. In einem zweiten Schritt sollen dann die Normen und individuellen wie gesellschaftlichen Wertvorstellungen ermittelt und hinterfragt werden, die für die entsprechende Zuschreibung von Schuld relevant sind. In einem dritten Schritt würden wir gern über die Konsequenzen für das Selbstverständnis des Einzelnen und über Auswege aus der (Selbst-)Stigmatisierungsfalle sprechen. Die Frage nach einem ethisch vertretbaren konkreten Handeln soll dabei auf keiner Ebene ausgeschlossen, aber auch nicht vorentschieden werden.

Den Anlaß für den Workshop gaben uns die »Positiven Begegnungen 2009« in Stuttgart, bei denen die Themen Stigmatisierung und Selbststigmatisierung von zentraler Bedeutung waren. Dort hatte sich wieder einmal gezeigt, wie entscheidend Schuldgefühle und Schuldzuschreibungen für das Selbst- und Krankheitsverständnis von Menschen mit HIV und AIDS, von Betroffenen-Gruppen, aber vor allem auch von vermeintlich oder tatsächlich nicht-infizierten Menschen sind. Davor schützt offenbar auch keine langjährige Auseinandersetzung mit dem Thema und keine noch so gute Integration einer (möglichen) HIV-Infektion in die eigene Identität. Außerdem wurde wieder einmal sichtbar, welche Rolle Schuld erleben und Schuldtheorien für gesamtgesellschaftliche Prozesse, insbesondere im Gesundheitsbereich, spielen und zunehmend spielen werden. Aus diesen Eindrücken insgesamt resultierte der Wunsch, das Thema weiter zu verfolgen und zu bearbeiten.

Anmeldungen sind bis zum 16. Oktober 2009 an die Deutsche AIDS-Hilfe zu richten.

Anreisetag wäre Freitag, der 4. Dezember 2009 mit einer kurzen Begrüßungs- und Programmrunde in den Abendstunden. Abreise wäre am Sonntag, dem 6. Dezember 2009 nach dem Mittagessen. Die bisher geplante Teilnehmerzahl beträgt etwa 15 Personen.